

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

137 (15.6.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475435](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-475435)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Deisterstraße Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark. --

Republik

Anzeigen-Gewinnpreis: Millimeter od. deren Raum für Kdr.-Wohlanzeigen und Langpreis 7 Pf., Familienanzeigen 5 Pf., für Anzeigen auswärts. Inzerenten 12 Pf., (Kleinanzeigen) Millimeter lokal 25 Pfennig, auswärts 40 Pfennig. Einzel nach Carl. Druckschichten -- unerschließlich --

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Deisterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonntag, 15. Juni 1924 * Nr. 137

Redaktion: Deisterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58

Brief vom Parteitag.

(Von unserem eigenen Korrespondenten.)

Kl. Die Tagungen aller Parteien sind Meereshähen der Organisationen wie der politischen Bestrebungen und Wege, die in letzter Zeit gegangen wurden und die in Zukunft gepflegt werden sollen. Sie gleichen sich keineswegs immer. Je nach den im Mittelpunkt stehenden politischen und wirtschaftlichen Fragen, je nach dem Temperament und der Argumentation der einzelnen Redner erhalten sie sowohl in der großen Öffentlichkeit wie in der Parteigeschichte ihren Platz angewiesen. Die Qualität der Referenten und Debattierender gibt ihnen im Zusammenhang mit der politischen Konjunktur das Gepräge. Wandte Delegierte kommen seit Jahren, seit Jahrzehnten, dazwischen aber wächst immer neues Reis am Stamme der Partei, erscheinen immer neue Gesichter in der Arena des Parteitage. Wie viele Tagungen das beispielsweise der alte Genosse Eduard Bernstein an sich vorüberziehen lassen, sei er vor gut zwanzig Jahren aus dem englischen Exil zurückkehrte! Auch diesmal ist er da. Bienenlich wackelig und flapprig, gerade wiegend er zwischen den Stühlen umher oder lehnt mit seinem Arm an der langen Bundesratsbank, die für die Mitglieder des Vorsteherstandes und die Referenten reserviert ist. Er hat einen Antrag ausgearbeitet und sucht nun für diesen die notwendigen Unterschriften zusammen. Eben ist er bei dem Genossen Hug, der neben Adolf Braun, dem Schwager der verstorbenen Milli Braun, sitzt. Hug, Braun, Bernstein — alles drei alte Köpfe, interessante Köpfe, parteigeschichtliche Köpfe. Sie sitzen auf dem rechten Flügel des Saales, drüben links, fast unter der Pflasterleuchte, sitzt ein anderer, der einst jahrelang in der Parteipublizistik und insbesondere im Berliner Parteileben eine gewichtige Rolle spielte: Heinrich Ströbel. Der Heißhieb Bebel's und Schwiegerohn Plonkowsch war er viele Jahre lang Leiter des „Nordwärts“, soß zuerst als Gemeiner im Hause der „erlauchten, edlen und geehrten Herren“ und sprach nun getrennt nachmittags als Oppositionsmann von der gleichen Tribüne, von der er (als Oppositionsmann) vor einem Dutzend Jahren gegen die Hilow-Politik zu Felde zog. Seine Stellung in der Politik ist heute längst nicht mehr so überrogen, wie sie einstmal war, doch zu neuem Lerne laßt ihn ein neuer Tag: Die Sachen haben ihn neben Tony Sender in den neuen Reichstag geführt. — Ströbel hat gestern kritische Bemerkungen über den Auftragsbucher der Partei gemacht. Vieles ist im einzelnen nicht ganz mit Unrecht, wo im großen Maße Holz gehauen wird, fallen Schwäne solcher und solcher Art. Wie kann es auch anders sein! Doch Ströbel's kritische Glöfien, die freilich nur Zustimmung im engsten Kreise fanden, rufen den bekannnten Kölner Genossen Sollmann auf den Plan, der ganz eindringend darlegt, daß es eben so und nicht anders unter den (so und nicht anders gelegenen) Verhältnissen hätte gemacht werden müssen. Die Mehrheit stimmt demonstrativ zu und nur die Genossin Sender macht einige feierliche Zwischenbemerkungen. Frau Sender ist überhaupt nicht uninteressant. Brinnet und frisch und redigewandt legt sie auf der Tribüne in ihrem frankfurterlich-ländlichen Sinne los. Cäcilie, allgemeine Ansichten, doch ihre Gedanke wollen nicht durchschlagen und keinesfalls bekommt sie den Beifall, den sie am Eröffnungstage erhielt. Am Eröffnungstage? Freilich, sie überlebte die französische Rede des belgischen Vertreters in unser geliebtes Deutsch. Also mußte doch Beifall geflächelt werden; ein Beifall, der allerdings nicht der heute in weichen Umkleidekabine einhermarchierenden Liebesherin, sondern dem eigentlichen Autor der Rede galt. — Während drinnen im Saal das heße Gien der Reichstagspolitik geknattert wird und die Delegierten mehr oder weniger gutgläubig den Rednern Auge und Ohr leihen, promeniert draußen im Gange laut und schloll der Genosse Breitfeld einher. Still für sich und ununterbrochen Plaziretten rauschend, als wäre aus diesen jener geistige Epizöl zu laugen, den man auf Londoner und Pariser diplomatischen Geschäftstouren braucht. Das ist eigentlich nicht gut; denn nicht viel weniger als der Alkohol wirkt auch die Haigarette auf die Lunge ein und prominent sozialdemokratische Abgeordnete sollten eigentlich nicht in den Verdacht kommen, für Manoli-Blatote Modell zu stehen. Die Abstimmen mit ihrer Aufstellung haben einen Sieg errungen. Zeit gehtern mittags gibt es in den beliebigen Räumen des Abgeordnetenhause kein Bier mehr. Leider ist das nicht der Zurückschlagkraft der Abstimmen-Bestrebungen zu danken, sondern vielmehr der elementaren Tatsache, daß die Berliner Brauer in den Streit getreten sind. — Doch noch einmal zu Breitfeld, dem Doktor, Ströbel fand, daß dessen leiblich gebaltene Reichstagsrede noch immer viel zu nationalstifisch gewesen sei. Was nun Sollmann veranlaßt, für Breitfeld eine Ranze zu brechen. So lei Breitfeld auf dem rüstigen Wege. Im übrigen hatte Genosse Sollmann lästige Zustimmung des Parteitage, als er die durch lästliche Gerüchte an dem Genossen Belgier geübte Urteilswort als eine lästliche, feige, hochste Wade der Bürgerlichen

Doumergue Frankreichs Präsident.

(Eigenmeldung aus Paris.)

Die Nationalversammlung in Versailles hat mit 515 von 860 Stimmen den Präsidenten des Senats Doumergue als Kandidat für die Wahl zum Präsidenten der Republik gewählt. Poincaré erhielt 309 Stimmen der Linken, die sich bereits am Donnerstag auf dem Verlangen auf seinen Namen verzichtet hatte. Die Kommunisten haben ihre 21 Stimmen einer Zweitkandidatur gegeben. Doumergue hat demnach außer den Stimmen der Demokratischen Linken des Senats die gesamten Stimmen der Gemäßigten und der Reaktion beider Häuser des Parlamentes erhalten.

Poincaré war der erste, der Doumergue nach der Wahl beglückwünschte. Unter dem Beifall der Nationalversammlung unarmten sich beide. Die Kommunisten deuteten nach Befragungen das Gegefühl ironisch auf die Wahllosen an: riefen: „Annulliert“, während die Abgeordneten der Mitte die Maximilianen und die Sozialisten die Internationalen anstimmten, unter deren Klängen die Sitzung geschlossen wurde.

In Abwesenheit des Ministerpräsidenten Maréchal legte sich Doumergue nach der Wahl nach Paris, wo er an der Spitze der Delegation vom Kommandanten von Paris empfangen wurde. Nach seiner Ankunft im Elisee empfing Doumergue den Ministerpräsidenten, der ihm die Demission des Kabinetts übergab, die angenommen wurde.

Der neue Präsident der französischen Republik Gaston Doumergue war nicht weniger als sechsmal in seiner politischen Laufbahn Minister. Er wurde am 1. August 1883 in Aignes-Bains geboren, ist also heute 61 Jahre alt. Seine politische Laufbahn begann er als Kommunalbeamter in Angoulême. Zum erstenmal wurde er im Jahre 1893 in die französische Kammer gewählt; unter Combes wurde er 1902 Kommissar, nach dem Sturz von Combes (siehe er aus der Regierung aus. Im Jahre 1906 kehrte er als Handelsminister zurück. Als im Jahre 1909 Clemenceau Brandplatz machte, trat auch Doumergue zurück. Inzwischen war er in den Jahren 1905—1906 Präsident der Kammer und wurde nun in den Senat gewählt. Im Jahre 1913, nach dem Sturz des Kabinetts Barthou, wurde er von Präsident Poincaré mit der Reichsleitung beauftragt. Dies Amt trat, in dem Gelfaue die Hülferolle wahr, trat im Juni 1914 zurück. Während des Krieges gehörte Doumergue einige Zeit dem Kriegskabinet an, im Jahre 1921 war er Finanzminister.

Die letzten 48 Stunden sind für die Linke in Frankreich verhängnisvoll gewesen. Der Kampf an Disziplin in den Reihen der Sozialisten und Sozialisten des Senats und die offene Aufforderung eines der Führer gegen die eigentlichen Befehlshaber des Parlamentes hat es dem Nationalen Elisee ermöglicht, seine Besuche für die Niederlage des 11. und 11. Juni zu nehmen. Genoss, Doumergue, der neue Präsident, der am Freitagabend ins Elisee eingezogen ist, ist kein Reaktionsler. Er hat sein Leben lang für die Demokratie gekämpft. Die Reaktion hat ihm seine aktive Mitarbeit an dem großen Reformwerk Combes, der Trennung von Kirche und Staat, nie verziehen, und als Ministerpräsident hat er im Jahre 1913 den von der Rechten mit unvorstellbarem Haß verfolgten Gallaux zu seinem Finanzminister gemacht. Als Präsident der demokratischen Linken des Senats und als Präsident des Senats selbst hat er zwar wiederholt seinen Kandidaturen für Poincaré und dessen auswärtige Politik lauten Ausdruck gegeben, in den innerpolitischen Fragen dagegen hat er sich stets als zuverlässiger und überzeugungstreuer Demokrat gezeigt, der erst in den letzten Wochen seine aktive Beteiligung an dem Kampf gegen den Nationalen Elisee und durch das politische Eintreten für das Kartell der Linken Beweise der Loyalität seiner Gesinnung gegeben hat. Den Redaktionen der Macht aber hat Doumergue nicht zu unterbreiten vermocht. Mit der Regierung, sich dem Schicksal des Reichstages zu unterwerfen, der Poincaré zum offiziellen Kandidaten der Linken erlos, hat Doumergue seine eigene politische Vergangenheit vertreten und schändlichen Betrag an der Demokratie bezogen. Doumergue mußte wissen, und die Führer des Kartells, die am Freitag dreimal vergeblich versucht haben, ihn zum Verzicht zu bewegen, haben ihm keinen Zweifel darüber gelassen, daß er nur mit Hilfe der Gemäßigten, des Nationalen Elisee und der Sozialisten den Sieg über den Kandidaten der Linken abzutragen kann. Er hat trotzdem seinem persönlichen Ehrgeiz alles geopfert, was er seit Jahren gekämpft hatte, die Demokratie und die eigene Vergangenheit.

Der Nationale Elisee triumphiert. Er ist beschöden geworden seit dem 11. Mai. Nach der vorigen Woche wurde die Wahl eines Doumergue ins Elisee bei Rücktritt des Nationalen Elisee erfolgt. Heute freier er bereits als großer Elisee, daß er die Wahl Poincarés durch seine Unterstützung für einen anderen Kandidaten der Linken zu vereiteln vermochte. Aber selbst wenn Doumergue, was seine politischen Freunde versichern, nicht eintreten sein sollte, der Widerstand des Kabinetts für die nicht redliche Wahlweise zu verwerfen, so wird man sich den Ernst der durch die Wahl Doumergues geschaffenen Lage nicht verkennen dürfen. Der Elisee der Linken weiß einen schweren, tiefen Haß auf. Das große Ziel, das die Linke durch die Freiheit in Kagaril nehmen wollte, ist zum wackeligen Sand in Frage gestellt und die moralische Autorität der Linken verläufig erschüttert.

Es verdient zuverlässig, daß der gegenwärtige französische Delegierte und Vorsitzende der Reparationskommission Barthou von der neuen Regierung abtreten und durch Doumergue ersetzt werden wird. Barthou soll in Nordafrika ein hohes Amt erhalten.

bezeichnete. Eine Charakterisierung, die wohl bis weit hinein in die Kreise des Bürgertums als zu recht erkannt werden dürfte. Wenn auch nach außen hin lediglich die christlichen demokratischen Blätter, wie in Berlin das „Berliner Tageblatt“, die „Volks-Zeitung“ und die heute ziemlich links eingestellte „Kölnische Zeitung“ solches offen und mannhaft zugeben, freilich wirken gerade diese Stimmen infolge ihres gemäßigten Schwübens in sehr weite Kreise. Die Presse lieber diese wider in diesen Zusammenhang eigentlich mangelnd zu sagen. Sie ist eigentlich das eigentliche Inter-

teresse, der nach der Demission Maréchal von Doumergue empfangen wurde, dürfte vollständig am Zusammenstoß vermieden mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden. Es wird angenommen, daß er die Regierung bereits bis Sonntagabend abgeben wird und sie am Montag unter Leitung seiner Regierungserklärung der Kammer vorstellt.

Im letzten Stadium.

Genie dürfte die Entscheidung härter fallen, als die Eisenbahner ihr Recht zum Leben durch einen Streik erlangen müssen, oder ob die Reichsregierung bereit ist, ihren Eisenbahnbetrieblern ohne Anwendung des letzten Ramsamittels ein erträgliches Dasein zu ermöglichen. Sicher ist jedenfalls heute schon, daß ein Streik der Eisenbahner die allgemeine Unterbrechung aller Gewerkschaftsleistungen finden wird. Das hat bereits eine Sitzung ergeben, die am Freitag vormittag zwischen den Spitzenverbänden der Gewerkschaften und den Eisenbahnerorganisationen stattgefunden hat. In dieser Sitzung wurde u. a. beschlossen, dem Wunsch zu neuen Verhandlungen mit der Reichsregierung stattzugeben. Diese Verhandlungen erfolgen am Sonntagvormittag 11 Uhr im Reichsverkehrsministerium.

Wir sind der Auffassung, daß die Regierung ohne weiteres in der Lage ist, den Gewerkschaften entgegenzukommen, nachdem sie sich bisher in keiner Weise entgegengezeigt hat. Das hat der gegenwärtige Konflikt bereits nicht zwischen Gewerkschaften und Reichsregierung, sondern zwischen den Eisenbahnerorganisationen und dem Reichsverkehrsministerium. Ihn durch eine verlässliche Taktik und Politik gütlich beizulegen, liegt im Interesse der Allgemeinheit, dem die Reichsregierung zu entsprechen hat. Sollte sie dieses Pflichtbewußtsein nicht aufbringen, dann muß jedenfalls damit gerechnet werden, daß ab Montag nach dem Streik im ganzen Reich einsteht. Die Verhandlungen sind bereits getroffen, um die Anwendung des letzten Ramsamittels schnell in Erscheinung treten zu lassen.

Am Sonntag treten im ganzen Reiche Konferenzen der Eisenbahnerorganisationen zusammen, die zu dem Verhandlungsergebnis vom Sonntagabend Stellung nehmen werden.

Keine Änderung der Micumverträge.

(Eigenmeldung aus Berlin.)

Die Sechserkommission, die am Freitag von Düsseldorf nach Berlin gekommen ist, hat sich hier sofort mit der Regierung ins Benehmen gesetzt. Die Verhandlungen werden im Laufe des Sonntagabend zum Abschluß kommen. Die neuen Verhandlungen mit der Micum sind auf Sonntag den 15. Juni, morgens 10 Uhr, in Düsseldorf festgesetzt worden.

Wie wir von ununterrichteter Stelle erfahren, vertritt der Vorsteher der Micum die Auffassung, daß eine andere Regelung der Micumverträge, als sie bisher bestand, erst mit einer gemeinsamen Regelung der Reparationsfrage erfolgen könne. Überlegungen über eine Neubearbeitung der Verträge könnten deshalb vorläufig nicht als Verhandlungsergebnis mit der Regierung in Paris gelten. Sie müßten in Düsseldorf gefaßt und erledigt werden. Falls die Verlängerung der Verträge nicht bis zum 15. Juni miternacht ausgesprochen sei, würden Sanktionen automatisch in Kraft treten. — Die Abgabe dieser Erklärung wurde von den Unterhändlern der deutschen Wirtschaft als äußerst scharf empfunden.

Verlegung des Verfassungstages?

Im Reichskabinet sind Bestrebungen im Gange, in diesem Jahre die Feier des Verfassungstages zu verbinden mit einer Gedenkfeier zur Erinnerung an den Wiedbruch des Weltkrieges. Man beabsichtigt deshalb, die Verfassungsfeier auf den 4. August, dem Tage der Kriegserklärung des Reichstages, oder auf den 1. August, dem deutschen Wahlmanndag, zu verlegen. Die überlegungen Republikaner werden solchen Anregungen mit sehr gemäßigten Gefühlen begegnen. In es schon bedenklich, eine Verlegung der Verfassungstages vorzunehmen, es kann es noch überlegen, seine Feier mit Kriegserinnerungen zu verbinden. Das wird nur neue Gegenstände schaffen und vermutlich dem Tage eine Zweifelpolitik verleihen, die zu schweren Schädigungen der republikanischen Staatgedankens führen muß. Wir erwarten, daß die Reichsregierung von solchen Vänden Abstand nimmt.

Für das große Deutschland.

Aus Wien wird berichtet: Bürgermeister Genosse Seid hat beim Empfang der Mittelschüler aus den österreichischen Bundesländern eine Rede gehalten, in der er unter förmlichem Beifall für den Anstich des Reichstages an das großdeutsche Vaterland eintrat. Die Teilnehmer hätten die Pflicht, zusammenzuschließen und Treue zu halten bis zu dem Augenblick, da das deutsche Volk der Arbeit in Mitteleuropa als Einheit für seine Zukunft sorgen könne.

Die Reichsbedarffler für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) beträgt nach den Hoffnungen des Reichstages Reichstages für Mittwoch den 11. Juni wie in der Vorwoche bei 1,13 Billionen Mark der Reichstages.

nationale Element auf dem Parteitag, wenn sie auch hier nur Gastrecht besitzt, denn: unten im Saal und auf der Rednertribüne gibt es außer den Begrüßungsansprachen nur das Deutsch, hier oder jedoch, hier, auf dem breiten Presseballon, hier schwirrt es in den verschiedensten Wellenlinien durcheinander. Eben weil die hebeute Großmacht in allen Sprachen erscheint und lebt und in allen Sprachen Interess an den Vorgängen auf dem Parteitage der deutschen Sozialdemokratie nimmt. Ein Vorzug, eine Ehre, deren kein andere deutsche politische Partei teilhaftig wird.

Der Parteitag.

(S. Verhandlungsprot. 13. Juni.)

Der Beginn des zweiten Verhandlungstages erbrüt zunächst als Vertreter des Genossenschafts des Wortes Genosse. Genosse ist aber, der ein Bild von der Idee der Genossenschaft und der Partei des Genossenschafts. Der Parteitag sollte kein Parteitag bleiben, der 90% Prozent der Bevölkerung deutsch und deutsch bleiben wollen. (Beispiel) Mit allen Mitteln muß sich die Bevölkerung gegen frantösischen Imperialismus wehren, das als Beispiel der Sozialisten mit ihren 70 000 Parteimitgliedern der mächtigsten aber auch kleinste Arbeiterpartei. Wie sind ein unübersehbare Teil Deutschlands und der Deutschen Sozialdemokratie. (Beispiel)

Dann wird fortgefahren in der großen politischen Ausarbeitung.

Soll man die Sozialdemokratie hat den Minderheitspunkt nicht nur im Klasseninteresse des europäischen Proletariats, sondern auch in dem von Weltteil der Weltbevölkerung? Die Sozialdemokratie hat die Einheit des Reiches zu betonen und die Erneuerung des Reiches zu betonen. Partei nicht zu lange mit der Wahrung ihres Rechtsverhältnisses zum Staat fortzuziehen, aber sie fertig sein, nichts mehr von diesem Staat übrig sein. (Beispiel, Zustimmung.) Und der Arbeiter, ja der Arbeiter selbst, der in diese Republik doch ein gewissermaßen fortzuwachen gegen die Verfall und die Weltbevölkerung. (Zustimmung.) Ich würde die Zukunft der Sozialdemokratie, ohne sich in unsere Parteipolitik zu verlieren. Die Partei den verfall unsere Gesellschaft, doch die Sozialdemokratie, auch noch zu machen, wie sie, härter und einheitlicher als je, stehen wird. (Stürmischer Beifall und Hochrufen.)

Karl Heinemann: Die Partei hat die Einheit des Reiches zu betonen und die Erneuerung des Reiches zu betonen. Das hat die Partei in den letzten Wahlen erreicht. Was nützen uns diese Siege, die uns auf die Politik von 1890 zurückzuführen wollen. Die Opposition stellt sich gegen uns, was vielleicht hätte besser gemacht werden können, aber noch nicht gemacht. Wie wollen, warum kommt es an, und das sagt die Opposition nicht. (Zustimmung.)

Ein Antrag: Die Partei wünscht eine Zusammenstellung der Sozialdemokratie der Partei zum Parteitag, um die Partei vor und nach der Wahl.

Über den (noch nicht erteilten) Antrag Dittmann wird wie über den Antrag Müller mit genügender Unterstützung namentliche Abstimmung befohlen.

Dr. Hildebrand: Ich würde die Entwidlung der Regierungspartei in Thüringen und Sachsen. Die Kommunisten haben den Linksregierung den Ende erreicht. Aber auch die Reaktion kann nicht alles vernichten, was wir als Regierung schaffen konnten. Das Thüringer Land haben wir Sozialdemokraten aufgenommen. Die Partei sollte keine neue Partei mehr sein. Die Partei sollte nicht so sehr im Augenblick stehen, sondern die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Schulz: Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Kaufmann: Ich muß bedenken, daß die Partei bei so genannter Opposition den Fortschritt vorwärts bringt. Das wird die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Der bereits angeführte Antrag Dittmann und Genossen lautet:

Die Partei der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei war in den letzten Jahren darauf gerichtet, auch in der Partei auszuscheiden und zu gehen, auch durch die Partei. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die deutsche Bourgeoisie durch planmäßige Beseitigung der Wahrung der Reparationsklauseln im allgemeinen ungenügend gemacht und hat durch großzügige Vergütung und Entlassung der Militärs, der Beamten, Angestellten und Arbeiter eine gewaltige Verwirrung in der Partei herbeigeführt, die sie nach dem verlorenen Kriege zu übernehmen verhindert hat.

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die Partei hat die Partei der Bourgeoisie zur Befreiung der Arbeiterklasse beigesteuert. Sie hat den Friedenvertrag hergestellt, den die Arbeiterklasse nicht wollte. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. Die Partei sollte die Partei sein. (Zustimmung.)

Die unsoziale Befoldungsordnung

Von O. Saniß, R. v. S.

In den vergangenen Wochen sind mit einer ganzen Reihe Umfassungen von Beamtensommierungen abgeschlossen, in denen sich gezeigt hat, daß die Befoldungsordnung in der Praxis gewisse Mängel aufweist. Die Befoldungsordnung ist nicht so glücklich, wie es eine Befoldungsordnung sein sollte. Andererseits ist die vorgenommene Befoldungsregelung beim Reichsfinanzministerium einen so hohen Grad unsozialer Empfindens, daß die Aufmerksamkeit auch weiterer Kreise der Öffentlichkeit darauf gelenkt werden muß.

Das Reichsfinanzministerium hat sich eine Befoldungsordnung gestellt, die in den heutigen Verhältnissen fast unmöglich gehalten werden sollte. Es hat nicht einen Schuß von dem Rechte ablassen können, welches den unteren, mittleren und oberen Beamtengruppen wieder einfließt. Wie also ein Befoldungsminimum für alle Beamten erreicht und gewahrt ist, werden die Verhältnisse der bedürftigen „Spannungen“ wieder geschaffen. Das ist in den vergangenen Monaten außerordentlich die vornehmste Sorge des Reichsfinanzministeriums gewesen. Während es in den unteren Gruppen 17 bis 19 Prozent Abzug gewährte, ist in der 13. Gruppe nicht weniger als 66 bis 70 Prozent abgezogen.

Die Aufstellung im einzelnen sieht so aus: In Gruppe I bezog ein Beamter bis zum 1. Juni d. J. ein Einkommen von 877 Mark oder 87 Mark monatlich. Zum 1. Juni d. J. ab bezog er 804 Mark oder 10 Mark monatlich mehr. Ein Beamter der Gruppe V bezog bisher 1104 Mark, zum 1. Juni ab 1296 Mark oder monatlich 16 Mark mehr. Ein Beamter der Gruppe X bezog bisher 2550 Mark oder 212,50 Mark monatlich mehr. Ein Beamter in Gruppe XIII bezog bisher 4200 Mark, ab 1. Juni 6300 Mark oder monatlich 185 Mark mehr. Ein Beamter der Gruppe XIII bezog also am 1. Juni eine dreimal so hohe Summe als ein Beamter der Gruppe I überhaupt an Gehalt!

Aber es kommt noch besser. Ein Beamter der Gruppe I bezog nach 8 Dienstjahren bis zum 1. Juni 1924 ein Antezedensat von 798 Mark oder 66,50 Mark im Monat. Zum 1. Juni ab bezog er 696 Mark oder 78 Mark monatlich. Ein Beamter der Gruppe V bezog 1200 Mark oder 100 Mark im Monat; zum 1. Juni ab 1512 Mark oder 126 Mark monatlich, also 17,50 Mark mehr. Ein Beamter der Gruppe X hatte 3030 Mark oder 252,50 Mark monatlich; jetzt bezog er 4620 Mark oder 385 Mark monatlich; also 132,50 Mark mehr. Ein Beamter der Gruppe XIII hatte 5610 Mark oder 467,50 Mark monatlich; zum 1. Juni ab bezog er 9000 Mark oder 750 Mark monatlich, also 282,50 Mark mehr. Er bezog also 11,50 Mark mehr, als ein Beamter der Gruppe I überhaupt an Gehalt bezog, oder zweieinhalbmal so viel als Summe, als ein Beamter der Gruppe V im Gehalt hat!

Das sind nur einige wenige Beispiele; sie ließen sich beliebig vermehren. Es erhebt sich wohl aber bereits mit aller Deutlichkeit, was der Beamtenstand in ihrer Abhängigkeit mit dieser Befoldungsregelung geboten werden ist. Das ist, was die Befoldungsregelung gebietet, ist, daß die Beamten in der Befoldungsregelung die besten Bezeugen für die Befoldungsregelung sind. Das ist, was die Befoldungsregelung gebietet, ist, daß die Beamten in der Befoldungsregelung die besten Bezeugen für die Befoldungsregelung sind. Das ist, was die Befoldungsregelung gebietet, ist, daß die Beamten in der Befoldungsregelung die besten Bezeugen für die Befoldungsregelung sind.

Daß die Sozialdemokratie eine solche Methode nicht billigen kann, darüber braucht kein Wort verloren zu werden. In jeder Aufstellung wird auf den in der Befoldungsregelung gebotenen Gehalt der Beamten in der Befoldungsregelung die besten Bezeugen für die Befoldungsregelung sind. Das ist, was die Befoldungsregelung gebietet, ist, daß die Beamten in der Befoldungsregelung die besten Bezeugen für die Befoldungsregelung sind.

Table with 2 columns: Gruppe and Mark. Rows include Gruppe I (1176 Mark bis 1600 Mark), II (1284), III (1404), IV (1620), V (1796), VI (2280), VII (2496), VIII (2736), IX (3240), X (3864), XI (4480), XII (5272), XIII (6300).

Diese Tabelle veranschaulicht die Höhe der Gehälter, die den Beamten in den verschiedenen Gruppen zufließen.

Außerdem sollen noch den sozialdemokratischen Anträgen die beiden niedrigsten Klassen Wohnungszuschüsse (VII und VI), von denen praktisch ein Beamter keine Wohnung nicht bezogen kann, nicht erhalten werden. Die Reichsregierung wird ferner ersucht, die zu den Gehältern der Beamten usw. gezahlten direkten Sonderzuschüsse im besetzten Gebiet in der bisherigen Höhe beizubehalten. Diese Sonderzuschüsse sind mit dem 1. Juni d. J. aufzuheben worden. In der Praxis bedeutet das, daß dort die unteren Beamtengruppen infolge ihrer nur geringen Aufbesserung zum 1. Juni ab weniger als bisher empfangen erhalten.

Die sozialdemokratische Forderung beantragt auch, den Beamten, Angestellten und Arbeitern des Reichs den Gehaltsaufschlag umherfür zu erhöhen, sowie die Verordnung über die neuntägige Dienstzeit und die Regionalabzugsordnung aufzuheben. Soweit aus der letztgenannten gewisse Bestimmungen nicht ohne weiteres beseitigt werden können, soll dem Reichsregierung ein Vorschlag gemacht werden. Schließlich sind die Bestimmungen in weiteren Kreisen der sozialdemokratischen Forderung ersucht, dem Reichsregierung folgende Vorschläge vorzulegen: Einer Beschränkung über Beamtenberufungen, den Entwurf eines Reichsbeamtenrechts, den Entwurf einer Dienststrafordnung für Reichsbeamte und den Entwurf eines Gesetzes über eine Beamtenberufungsordnung für Reichsbeamte.

Der Vorschlagsteller hat bei dem Reichsministerium der Finanzen die Befürwortung der Forderung der Sozialdemokratie, die Befoldungsregelung der Beamten zu ändern, so zu ändern, wie es die Sozialdemokratie wünscht, so zu ändern, wie es die Sozialdemokratie wünscht.

In Bezug auf die Befoldungsordnung hat außer der sozialdemokratischen Forderung die demokratische einen dem Sinne gleichen Antrag gestellt. Die Deutsche Volkspartei hat beantragt, schließlich einen Gesetzentwurf zur Befoldungsregelung der Beamten vorzulegen, der der ersten und zweiten Reichsrechnung folgt, schon den unteren Befoldungsgruppen das Notwendige zum Leben zu geben. Damit oder niemand auf den Gehältern kommen kann, daß die Deutsche Volkspartei ähnlich durchgreifend vorgehen müssen will, wie die Sozialdemokratie, beantragt sie in einem zweiten Absatz folgendes:

„Das weitere ist der Forderung Rechnung zu tragen, daß die Spannung von Gruppe zu Gruppe den Beamten der mittleren und oberen Gruppen einen Ausgleich für die Kosten der Befoldungsregelung im Besonderen und für die Kosten der Befoldungsregelung im Allgemeinen zu leisten, sowie die Kosten der Befoldungsregelung im Besonderen und für die Kosten der Befoldungsregelung im Allgemeinen zu leisten.“

Auf ein Verstehen ist zu hoffen, daß die von der Reichsregierung jetzt geschaffenen Spannungen zwischen den einzelnen Gruppen von der Sozialdemokratie gebilligt werden. Sollte aber zur Vermeidung des Ungleichmaßes bei den unteren Gruppen etwas hinzugefügt werden...

den, ist sofort auch oben ein entsprechendes hinzuzufügen. Wenn diese Regelung auch von anderen bürgerlichen Parteien geteilt wird, dürfte das Reich allmählich recht erhalten.

Es erhebt sich nach den vorstehenden Ausführungen, weiter auseinanderzusetzen, die Sozialdemokratische für die Beamtenklasse erstreckt; sie müßte zu gleicher Zeit als Antwort auf die schon eingangs erwähnten Forderungen dienen. Im Übrigen kann ich den Beamten nur dringlich empfehlen, sich jetzt bei allen Dingen an die Seite ihres politischen Vertrauens zu wenden, was wohl nur in der Verhältnisfrage wenig häufig Sozialdemokraten sein werden. Offenbar ist man nach den Wahlen von 4. Mai in der Reichsregierung nicht mehr der Meinung, in der Frage der Befoldungsregelung nicht mehr auf die Sozialdemokratie rechnen zu können. Somit vertritt man die letzte Regelung im Sinne der Unmöglichkeit gewesen. Inwiefern die Beamtenklasse, insbesondere die unteren und mittleren Gruppen, dieser Regelung mit herbeizuführen hat, mag sich der einzelne selbst überlegen. Jedenfalls ist diese Befoldungsregelung eine ganz unzulässige Probe auf das Gempei, wie schon die Rührer zum „alten Altes“ präzisieren auslieft.

Zusammenarbeit unmöglich.

Die Genossen Mathilde Burn und Kurt Rosenfeld, die bisher dem Deutschen Reichsverband der SPD angehört, haben jetzt, veranlaßt durch die Resolution im sächsischen Parteitag, den Austritt aus dem Reichsverband der SPD erklärt. Sie begründen ihren Austritt wie folgt: Seit dem Ausbruch des Krieges hat der Reichsverband seine Tätigkeit im wesentlichen auf die Bekämpfung der Kommunisten und des Sozialen Komitees geführt hat. Seitdem ergebnislos, daß ein weiteres Zusammenarbeiten mit den Mitgliedern der SPD und SPD, gerade nicht möglich ist. Die schon zu einem früheren Zeitpunkt geäußerte Ansicht, daß eine gemeinsame Sitzung des deutschen Reichsverbandes mit der SPD, zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt. Sie haben deshalb jetzt die Voraussetzungen für ein weiteres gedeihliches Zusammenarbeiten in der SPD, nicht mehr als vorliegend an und erklären hiermit unseren Austritt aus dem deutschen Reichsverband der S. P. D.

Einreiseverweigerung - Strafverfolg.

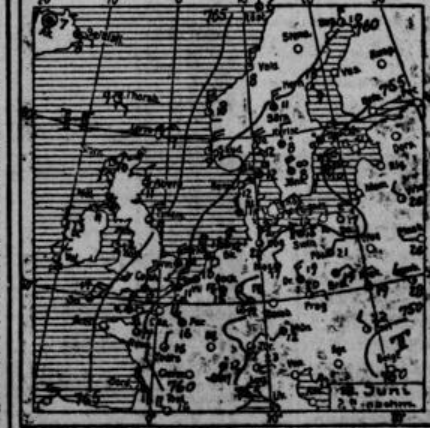
Aus Offen wird berichtet: Die Befehlsgewalt hat die Einreiseverweigerung für den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Dr. Busch zur Verweigerung der Einreise des sächsischen Provinziallandtags nicht erteilt. Die Einreiseverweigerung für den Reichsminister des Innern Dr. Jarres, des Präsidenten des Provinziallandtags, wurde zurückgewiesen. Danach dürfte die Einreise des sächsischen Provinziallandtags wieder in Bremen stattfinden. Aus Düsseldorf wird berichtet: Die belgische Kristallmanufaktur teilt durch die Stadtverwaltung mit, daß die Verhörer des Reichsverbandes die Einreise des sächsischen Provinziallandtags nicht erteilt haben. 50 deutsche Staatsangehörige, die hierher abzurufen werden, sind auf Anordnung der belgischen Befehlsgewalt zurückgewiesen worden.

Der Ruhrunternehmer Wessel, Vater von zwei Kindern, wurde in einer Wirtshaus in Bielefeld von einem französischen Soldaten ohne Grund durch 2 Schüsse getötet. Der Täter wurde von der französischen Gendarmerie festgenommen. Unter der Führung der Parteiorgane, die „Deutsche Allgemeine Volkspartei“, wurde von der Befehlsgewalt ohne Angabe von Gründen auf acht Tage verboten.

Genossenschaftliches.

Genossenschaftliche Bildungsarbeit. Die Fortbildungskommission des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine hat im Verlauf ihres bezüglichen Arbeitens ein weiteres Konferenzprogramm für Konsumvereine, Bundesräte und Verteilungsflecken-Kontrollvereine in einer weiteren Reihe von Städten abgehalten. Zu all den Veranstaltungen waren auch Vorstandsmitglieder geladen, so in Bielefeld, Dresden, Jena, Weimern, Karlsruhe, Kassel und Gießen. Die Veranstaltungen der Konsumvereine werden für die Zukunft geben, die weiteren Veranstaltungen möglichst alle ihre Bildungsaussichten hat, um den Zweck einer Konferenz recht fruchtbar zu machen, einige dieser Konferenzen auf einen Tag beschränkt, während andere zwei Tage vorgesehen waren. Der gemeinschaftliche Erfolg wurde erzielt. Bei allen bisher abgehaltenen Konferenzen waren im ganzen 1457 Personen beteiligt.

Witterungsübersicht.



Witterungsübersicht. Die Witterungsübersicht zeigt die Lage der Hoch- und Tiefdruckgebiete über Europa und Nordamerika. Die Windrichtungen sind durch Pfeile angedeutet, die Regen- und Schneefälle durch entsprechende Symbole. Die Temperaturverhältnisse sind ebenfalls eingezeichnet.

Der Regen hat sich über die Nordsee und den Nordatlantik verbreitet. In Mitteleuropa sind die Temperaturen im allgemeinen mäßig. Im Süden des Reichs sind die Temperaturen im allgemeinen mäßig. Im Norden des Reichs sind die Temperaturen im allgemeinen mäßig. Im Westen des Reichs sind die Temperaturen im allgemeinen mäßig. Im Osten des Reichs sind die Temperaturen im allgemeinen mäßig.

treten, von denen schätzungsweise 1200 in der Arbeiterklasse beschäftigt waren. Die unmittelbare Teilnahme dieser Arbeiter ist auch deshalb konstant, weil die bei jeder Konfektion der Großhandelsfirma der Eigenproduktion der Großhandelsfirma deutscher Konsumvereine das gesprochene Wort trägt unterstützt. Die abgehaltenen Konferenzen zeigen auf an den letzten Kurven kräftig das Bild höherer Arbeit auf dem Gebiete der Konsumgenossenschaftlichen Eigenproduktion. Auch die Bekämpfung von Verteilungsflecken jenseits Konsumvereine, in deren Bereich die Konfektionen und Aufstellungen stattfinden, sind geeignete Mittel, um das gestellte Unterziel zu erreichen.

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

O. Marienhefe. Ein recht trauriges Geschick betraf am vorgestrigen Tage die Witwe des im Feldzuge gefallenen Helden Böhm. Deren 12jähriger Sohn Hinrich war mit noch zwei gleichaltrigen Genossen zum Fischfang nach dem Eisenbahnstrecke gegangen und hatte sich infolge des entsetzlichen Eisenbahnstrecke verloren. Einmal um 2,45 Uhr folgte der Blitzschlag in einen dort in der Nähe stehenden Eisenbahnwagen, der durch die Eisenbahnstrecke seinen Weg auf die Eisenbahnstrecke fortsetzte und die daran hängenden drei Jungen tötete. Durch die gewaltige elektrische Entladung fliegen alle drei Jungen in den Luft und die dem hängenden Elemente zu entziehen und in ihrer erteilte Wohnung zu entziehen. In ihrem begrifflichen unzureichenden Zustand bezogen sie ihren letzten Gehältern, und als sie endlich über diesen Abhandlungsmann näher Auskunft geben konnten, fanden andere Leute noch Absauf eines beider Stunden den Hinrich nicht angetroffen. In der ersten Seite ganz gelähmt, im Kopf erlitten vor und konnten den Verstand nicht bergen. Wirklich ein recht trauriges Geschick für die Mutter!

Die Gemeinde will kein Gas. Das Gas aus der Gasfabrik, O. m. b. H., in Emden ist erant wegen des Anstieges dieses Preises an das Gaswerk in der Gemeindeverwaltung vorliegend geworden. Letztere verbat sich die Genehmigung zur Herstellung der gasförmigen Verbindung. Wäre das genannte Werk noch im Besitz der Stadt Emden, würde es als gemeinnützige Institut geteilt, so ließe sich demnach eine Vermeidung erzielen; aber mit einem auf möglichst hohe Preise bedachten Unternehmen in ein Privatbesitz zu treten, dazu bezieht sich die Gemeindeverwaltung keine Meinung.

Kein Genus von Pferdefleisch erlaubt. Nach einer Meldung des „Nordwest-Landbote“ sind hier, wahrscheinlich nach dem Genus von Pferdefleisch eine Reihe von Personen teils tot, teils schwer erkrankt. Im ganzen handelt es sich um 20 Fälle. Sieben Personen mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Das Fleisch ist zur Unterzucht an das Zentraluntersuchungsamt eingeliefert.

Schwierige Gemeindevorwählerwahl. Schwierig gestaltete sich die Gemeindevorwählerwahl in dem Orte Neuels im Kreis Leer. Der bisherige Vorwähler leitete eine Vorwählerwahl ab. Im ersten Wahlgang wurde Vorwählerleitender Salom mit 7 gegen 6 Stimmen gewählt. Da aber der bisherige Vorwähler mitgewählt hatte, was gelegentlich nicht zulässig war, mußte eine nochmalige Wahl stattfinden. Dabei erhielt der genannte S. 6 und der Kaufmann Nindbergen ebenfalls 6 Stimmen. Der Gemeindevorwähler sah nun von einer Entschädigung durch das Los ab, sondern hat den Kreisaustritt in Leer, zwischen den beiden Bewerber die Wahl zu treffen.

Schiffahrt und Schiffsbau. Die größte schwimmende Feuerkraft. Der achte Dampfer der Erde, der ehemalige deutsche Dampfer „Vaterland“, jetzt „Gevallin“, verfügt über die größte schwimmende Feuerkraft. Auf ihm beladen sind fünf Kiloner, von denen drei den Dampf für die Vorwärtigung des Schiffes benutzt, der mit den Werten 1800 Meter, 1200, 2100 und 2400 Meter arbeitet. Der Dampfer wird über den ganzen Bereich des gemittelten Schiffes verteilt, das auch unter amerikanischer Flagge eine solche deutsche Dampfer nicht verleiht. Das Schiff vertritt mit seinen sehr leistungsfähigen Empfangsapparaten den Reisenden internationale Rundfunkprogramme. Die Bedienung der Funkapparate besteht aus acht reisenden Beamten.

HAPAG HARRIMAN HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES (HARRIMAN LINE) Nord NORD-AMERIKA SÜD-AMERIKA CANADA CUBA - MEXICO AFRIKA, OSTASIEN USW. Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung, Unterbringung in Kammern in allen Klassen. Erwa wünschliche Abfahrten von HAMBURG NACH NEW YORK Auskünfte und Drucksaen durch HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in: WILHELMSHAVEN: BRUNS & HEELING, G. M. B. H., Weststr. 38.

Neue Zither- u. Gitarre-Vereinigung
zur Pflege kunstgemäßer Haus- und Kammermusik.

4092

V. und VI. Konzert

Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Juni 1924, abends 8 Uhr, im Saale des **Wert-Speisehauses.**

Andrés Segovia
der erfolgreichste spanische Gitarre-Virtuose u. Granada.
Zwei verschiedene Programme!!

Eintrittskarten zu 1.50, 1.25 und 0.80 Mark, bei A. E. Fischer, Musikhaus, Viktoriastraße, und F. K. Bassard, Zigarrengeschäft, Ecke Markt u. Prinz-Heinrich-Straße u. an der Abendkasse.

Schädlingsbekämpfung.

Präparat gegen
Erdflöhe, Ackerflöhe u. Stachelbeerraupen.
Wirkung erprobt.

1/2 kg-Dose 0,50 Mark
1 kg-Dose 1,30 Mark

Hans Steigerwald
Landmaschinen
Gödelstraße 14. Telefon 2043.

Trinket nur GAEDES TEE

Köstlich im Geschmack und sehr ausgiebig.
Verlangen Sie überall **GAEDES TEE** in Originalpaketen.




Rundfahrt auf der Jade

Sonntag, den 15. Juni 1924 ab Wilhelmshaven (1. Einschiffung) 2.30 Uhr nachmittags. Fahrtpreis 50 Pfennig. (4108)

Wilhelmshaven, den 14. Juni 1924.
Der Magistral.

Schützenhof Rühringen.

Jeden Sonntag:
Großer öffentlicher Ball!

8 Musiker. Carl Gürriksen.

Rathaus-Restaurant

Wilhelmshavener Strasse
Ad. Hiltgenstöhler.

Mittagsessen von 12 bis 1/2 3. Abendessen von 7 bis 10 Uhr. — Oden u. Wälder Eier. Die neuesten Journale, 7 Tageszeitungen. Das neue Rezeptbuch. (4096)

Henning Brot

Einzig dastehend

in Waschnähe und Ergiebigkeit ist und bietet Perfil. Sie brauchen dabei kein weiteres Mittel, auch keine Seife, da Perfil beste Kernseife in feinsten Verteilung reichlich enthält.

Die Persillauge

bereiten Sie vor Hinzufügen der Wasche in kaltem Wasser. Dabei ist die Menge Perfil natürlich nach dem Grad ihrer Verschmutzung zu bemessen. Befolgen Sie im übrigen genau die Gebrauchsanweisung; dadurch sichern Sie sich den

besten Wascherfolg!

Nur in Originalpaketen, Perfil das Patent 45 Pf.

Ersparnis
an Zeit- und Geldaufwand beim Bereiten der Mahlzeiten auf

GAS

der sauberste, bequemste und billigste, dabei stets verwendungsbereite Brennstoff

Wer noch keinen Gasherd hat, oder dessen Gasanlage nicht zur nötigen Zufriedenheit funktioniert, wende sich sofort an das Gaswerk. Telefonischer Anruf 62 oder 1181 genügt. — Das Gaswerk prüft Gasanlage mit Kochapparate kostenfrei, auch ist das Gaswerk zur jederzeitigen Unterweisung im richtigen Gebrauch (4104) der Kochapparate gerne bereit.

Mariensielor Hot
Jeden Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein D. Gerdes

600 qm Wiese
zum Verkaufen abzugeben.
Einfriederstraße 30a, 11.

Belle Olden. Zerlet und Küferschweine
in bar u. auf Zahlungseinfisch. (4107)

Weddermann, Widenburg
Ziehung 19. Juni

Bücherei
der Jahnstraße 6 m. Hl. Hollmannstraße 8.

Gebühren:
Einschreibgebühr und Leihkarte 1 Mk., und für jeden Band bis 15 Tage Leihfrist 10 J. Leihgebühr. Für Personen ohne Einkom., (Kleinrentner, Arbeitslose und dergl.) Einschreibgebühr und Leihkarte 5 J. Leihgeld für den Band und 14 Tage Leihfrist 1 J. Bei Ueberreichung der Leihfrist wird Versammlungsgebühren erhoben.

Pf. Perdelose
Hauptgew. 1 W. 100.
2 6000
2 4000
2 2000
2 1000
Los 20. Doppellos 10.
Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Leo Wolff Königsherg Pr. Kastrasse 2 sowie hier. Herr Schwitters

Wöhl. Zimmer 30 vermietet. (4111) Wertp. 11 L.

Stolze-Schrey

Der Elementar-Verein „Eiche-Schrey“ Wilhelmshaven beginnt am 19. Juni, abends 8 Uhr, in der Kaiserin-Augusta-Viktoria-Schule Eingang Moorstraße über den Hof, unter Leitung von Herrn O. Giers, einen neuen **Anfänger-Kursus**

Aufzugsgeld einchl. Lehrmittel 8.00 Mark. Katenzahlung gestattet. (4097)

Der Vorstand.

Verkaufsanzeige.

Am 16. Juni, nachmittags 4 Uhr, sollen in 2 (Hermann) Restaurant am Bantzer Markt meistbietend gegen Bar versteigert werden:

4 Schreibmaschinen, 2 Schreibmaschinenteile
4 Schreibfächer, 2 Grammophone, 1 Goldschmuck, 1 Reben, 1 Chaiselongue, 1 Gousson mit Hehle, 1 Gousson mit Gold, 1 Uhr, 2 Uhren, 1 Mantel, 1 Paar Schuhe, 1 Silberbesteck, 1 Koffer, 2 gepolsterte Stühle, 1 gew. Stuhl, 2 Bilder, 1 Regal, 1 Tisch, 2 Stühle, 150 Stück Spielkarten, 5 Feuerlöschapparate, 2 Besenbinder, 1 Blechtopf, 1 Wasserregal und 1 Küchenschrank (4112)

Wilhelmshaven, den 14. Juni 1924.
Finanzamt Rühringen-Wilhelmshaven.

Reichs-Arbeiter-Sporttag

Dienstag den 17. Juni, abends 6 1/2 Uhr:
Fußballspiele der 1. Mannschaften
Platz Artilleriestraße

Mittwoch den 18. Juni, abends 8 Uhr:
Die Naturfreunde
Gewerbeschule Wilhelmshaven

Donnerstag, 19. Juni, abends 6 1/2 Uhr:
Turnspiele -- Spielplatz Göklerstraße

Freitag den 20. Juni, abends 8 Uhr:
Werbeversammlung im „Schützenhof“
Referent:
Reichstagsabg. Schreck - Bielefeld

Sonntag den 22. Juni:
Jugendkämpfe, Festzug, turnerische und sportliche Veranstaltungen
Sportplatz Genossenschaftsstraße

Reichs-Arbeiter-Sporttag

Freie Wassersportvereinigung „Jade“, e.V.

Wegen der ungünstigen Witterung werden die wassersportlichen Veranstaltungen später statt. Der Vorstand. (4102)

Th. Popken Älteste Beerdigungs-Anstalt am Orte. ---
Telephon 1204. Göklerstraße 61. Telephon 1204.

Größtes Lager in Tannen-, Kiefern- und Eichen-Särgen, sowie in Leichenwäsche. Billigste Gesamtausführung. Eigenes Fuhrwerk.

NB. Die Auszahlung des städtischen Beerdigungsgeldes verpflichtet nicht zur Annahme des städt. Beerdigungsdienstes

Hannafanal

Jeden Sonntag
Gemitt. Tanzkränzchen

Sanftmütige Musik!
Es ladet freundlichst ein
H. Wälder. (4090)

Stadt Heppens
Rühringen 11.
Jeden Sonntag:
Großer öffentl. Tanz.
Hatte Nacht.
Anfang 8 Uhr.

Hafen-Rundfahrten
an der Hallstraße.
Motorbote „Edda“ und „Jill“.

Stromschiffe 30 Pf., Räder 20 Pf. Kul Bunte wird unterwegs zum Wale- u. Gintfischen angelegt. (4091)

Die Unternehmer.

Ehren-Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Uhren!
Ich garantiere für jede reparierte Uhr!
Ich verarbeite nur la Motoren!
Ich fertiglere die Werke aus! genaue!
Ich arbeite ohne jeden Zwischhandel!

Ernst Bultfanger, Uhrmacher, Bremer Str. 8.

Deckers Mühlenhof

Jeden Sonntag ab 5 1/2 Uhr
Konzert mit Zausen-
lagern. Es ladet sehr
ein Arnold Jarnde.

Einzelne Möbel
solche ganze Haushalte
kaufen laufen
Garhnd & Wredt,
Müller, Gde. Hiltnerstr.
Telephon 2150.

Lumpen u.
faulst höchstbillig
Wabprozententrale
Wengstr. 77. Tel. 1267



Am 13. d. M. verstarb infolge Unglücksfalles der Arbeiter (4117)

Herr Arthur Heinz.

Trotz der kurzen Zeit, während er bei uns tätig war, haben wir ihn als einen heiligen und zuverlässigen Mitarbeiter kennen gelernt. Sein Andenken wird von uns jederzeit in Ehren gehalten werden.

Industriewerke Aktiengesellschaft Rühringen.

Todesanzeige.

Gestern nachm. entschlief nach 2 1/2 tägiger schwerer Krankheit unser lieber kleiner Alfred im Alter von 6 3/4 Jahren im Eltern-Schmerz.

Der Pat. u. Großmutter Rindert.

Beerdigung am Dienstag, d. 17. 6. nachm., 2 Uhr, in d. Kapelle bei unserm Friedhofe (Friedhofstraße) aus.



Infolge Unglücksfalles verstarb am 13. d. M. unser Kollege (4116)

Herr Arthur Heinz.

Wir haben ihn stets als einen lieben Mitarbeiter kennen gelernt, dessen Andenken wir jederzeit in Ehren halten werden.

Die Belegschaft der Industriewerke Aktiengesellschaft Rühringen.

Oldenburg und Ostfriesland.

Reichsarbeitsport.

Amlich wird an Hand eines Erlasses des Reichslichen Mi...

Die ausnahmsweise Genehmigungen werden jedoch in je...

Staatliche Förderung der Reichsjugendweitskämpfe.

Wie die dem Kultusministerium vorgelegten Berichte aus...

Das Ziel der Reichsjugendweitskämpfe wird wie bisher fe...

Die Vereinigungswettkämpfe und Regierungen sollen die...

Die Reichsjugendweitskämpfe wird wie bisher fe...

Der Stand der Arbeitsbewegung.

Aus dem Bezirksleiterverein wird und geschwieben: Die...

Der Regierungsrat sprach über den gegenwärtigen Stand...

Königin Heimat.

Roman von Rudolf Grein.

22) Nachdruck verboten.

Danfang und behält die Mitte mit dem ährigen Kopfe.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Das ist ein freies Kind, wie man sie in der Gung.

Die erste Richtung verlangt die Arbeitsschule entweder aus...

Auch Reichsjugendweitskämpfe kann mit gemessen Rechte...

Für die zweite Richtung ist die Kultur des Geistes höchst...

Eines Mittelweg zwischen der ersten und zweiten Richtung...

Die weitere Forderungen in der Praxis durchgeführt werden...

Ferienfönderzüge.

Den Reisenden aus unserem Bezirk ist die Möglichkeit ge...

Die Eisenbahndirektion Hannover weist darauf hin, daß...

Bremen - Garg - Fähringen. 12. Juli Sonntag...

Die Fährfahrten gelten für die Hin- und Rückreise 3. Klasse...

Wandung der deutschen Bevölkerung. Während die Zahl...

30 Mark für Lebensretter. Im Einkommen mit dem...

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nicht einfach „Suppen-Würfel“, sondern stets ausdrücklich MAGGI'S Suppen. Viele Sorten wie: Reis mit Speck, Erbsen, Eiernudeln, Tapioka echt. Ochsenschwanz, Rumpfond, Königin, Pilz a. s. w.

bernit. I redt a faubere Rensik, bei 'Wef!' murmelte er auf...

hohe Heißblöde lagen darin und blühten den Wellen Silberp...

Bekanntmachung des Ministers des Innern vom 15. Juni 1902.

Rüstringen.

Betriebsversammlung der Deutschen Werke. Eine Betriebsversammlung der Arbeiter und Angestellten der Deutschen Werke A.-G. in Rüstringen...

Reichsarbeiterpartei. Infolge der letzten Witterung wird auf Wunsch der Arbeiterpartei das Programm für morgen auf einen späteren Tag verlegt...

Feiern, Geliebter! In die Mitgliederversammlung heute Sonntag 8 Uhr bei dem Vorkam mit einem neuen Markt sei hiermit einverleibt...

Koschellung. Vom Koschellung wird uns mitgeteilt, daß die Annahme der Koschellung nicht am morgen eintrifft, nicht auftritt...

Stiftung. Da die Großhändler mit 8 Pf. für 1 Liter Gemahl bezogen haben, haben die Arbeiter an der Kohlen- und Jadesäule auf vielen Stellen den Gemahl eingestellt...

Eine neue Anstaltskarte zu 3 Mark. Eine neue Anstaltskarte zu 3 Mark hat die Reichsdruckerei hergestellt. Sie wird demnächst herausgegeben...

Die Gesfahren des Intenstites. Verletzungen mit einem Intenstite sind nicht unangelegentlich. Bei dem vielfachen Gebrauch von Intenstiten entstehen leicht einmal Zeichen im Auge und können hier, da der Fortschritt, das Medizinstudium, das Gewerbe, die ersten Verletzungen bemerken...

Wilhelmshaven.

Dampferfahrten. Außer den Sonderfahrten nach Danzig unternimmt eine der holländischen Dampfer am Sonntag den 16. d. M. eine Rundfahrt auf der Jade...

Öffentliche Beamtensammlung. Der Deutsche Beamtensbund, Ortsverband Rüstringen-Wilhelmshaven, veranstaltet am Dienstag den 17. Juni, 8 Uhr abends, eine öffentliche Versammlung im Reichshaus...

Der Protest gegen die Senatorenwahl. Die vom Bürgerwehrekollegium gewählten Senatoren sind noch immer nicht bestätigt. Der dagegen eingeleitete Protest schlußmüde noch bei der Regierung in Aurich...

Stenographiekursus. Der Stenographenverein Stolze-Schütz Wilhelmshaven beginnt am 19. Juni einen Anfängerkursus in der Kaiserin-Augusta-Viktoria-Schule...

Schwere Automobilschuld. Herr Salbenning, Inhaber der „Waldhaus“, erlitt heute morgen mit seinem Auto zwischen Blandenburg und Sande einen schweren Unfall...

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Hotel. In unserer Lieber unsere Stadt und die nähere Umgebung ging am Donnerstag ein schweres Gewitter mit Regen...

Verderben. Neues Hochwasser für Dampfmotoren. Die Vereinigte Exploitation Gesellschaft in Amundsen (Dolland) hat mit einem Dampfmotor, der bis zu einem Tausend P. (Pfund) hat mit einem Dampfmotor, der bis zu einem Tausend P. (Pfund) hat...

Stromerwerb. Erwerb in der Kohlenindustrie. Die Reichsdruckerei bindet ihre Dampfer derzeit in größerer Zahl an die letzten Lieberholungen und Sommererwerbungen...

Gerichtliches.

Landeshöfengericht Oldenburg

Oldenburg, 12. Juni.

Wandalen in einer kirchlichen Kapelle. Eine mit Vorrichtung Strafe bedrohte Sachschädigung ist die, wenn vorzüglich und reichhaltiger Gegenstände der Verehrung einer in einem Kirchengebäude befindlichen Kapelle oder Säule...

Eisenbahnfahrplan in Urkunden. Der Eisenbahnfahrplan in Urkunden. Der Eisenbahnfahrplan in Urkunden. Der Eisenbahnfahrplan in Urkunden...

Aus dem Wilhelmshavener Schöffengerichtsaal.

m. Raube? Wegen Diebstahls von elektrischen Waren. Sicherungen, Wrennmaterial und Kessing ist der Arbeiter Waldert S. angeklagt. Der Angeklagte bestreitet die Diebstahls- und verneint einen Raub...

Ein neues Faktum. Wegen Diebstahls eines Habrades aus dem Keller des Telegraphenamts wird der 1901 geborene Arbeiter Erich S. 9 Monate Gefängnis verurteilt...

Ein Rotor stahl in Gemeinschaft mit zwei bereits abgerichteten Genossen der Schiffsjahrmannschaft. Der Rotor soll durch Einbruch gestohlen sein...

Daher kommt er mit 4 Monaten Gefängnis davon. Der Anwalt hatte 6 Monate beantragt.

Aus Brake und Umgebung.

Kartellbildung. Die am Donnerstag abend stattgehabene Kartellbildung hatte nur eine kurze Tagordnung aufzuweisen, aber erdliche Debatten führten dazu, daß die Sitzung erst gegen 12 Uhr zu Ende ging...

Frühberlegung des Rades nach Carl. Am 16. Juni ab verlegt der Ferienzug 51 Brake-Brake bis Rodenkirchen 8 Min. früher, also Brake ab 5.30 Uhr morgens.

Aus Emden und Umgebung.

Wienarsitzung der holländischen Kollegien.

Senatorsatzung. — Senatsitzung am dem Rathaus. Die holländischen Körperschaften waren gestern abend zu einer Sitzung zusammengekommen, in welcher die neuen Senatoren und die neu in das Bürgerkollegium einsetzenden Herren auf ihr neues Amt verpflichtet wurden...

Die Bürgerwehrekollegium und Senatoren sind mit Ausnahme der Herren Dr. Sternberg und Jander vollständig anwesend. Der Jahrestraum ist mäßig besetzt. Im 6.00 Uhr eröffnet das selbste Magistratskollegium...

Der Senat hat die Angelegenheit der Senatorenwahl zur Verhandlung aufzufrucht. In welcher die neuen Senatoren und die neu in das Bürgerkollegium einsetzenden Herren auf ihr neues Amt verpflichtet wurden...

Der Senat hat die Angelegenheit der Senatorenwahl zur Verhandlung aufzufrucht. In welcher die neuen Senatoren und die neu in das Bürgerkollegium einsetzenden Herren auf ihr neues Amt verpflichtet wurden...

Advertisement for Dr. Th. Thomsen's Toilet Soap. Includes logos for Brunnen's Schweißpulver and Dr. Thomsen's Toilet Soap. Text: 'schon die Wäsche macht sie blendend weiß'.

Rüftringen.

Evangelische Kirchengemeinde Varel.

Sonntag, den 15. Juni, vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Matth. 27, 16-20. Der göttliche Liebes Gehalt. Nach der Predigt findet die feierliche Einweihung der neuweihten Altäre statt. Pastor Darns. Der Kindergottesdienst fällt aus.

Kirchenratswahl Heppens.

Am Sonntag, den 15. Juni, findet in der Ellenburgschule an der Wälderstraße von 12 - 5 Uhr die Neuwahl des Kirchenrats statt, an der alle evangel. Gemeindeglieder, Männer und Frauen, vom 20. Jahre ab, die in der Wählerliste stehen, teilnehmen können. Es sind zu wählen: 12 Männer auf 6 Jahre, und zwar 3 Männer u. 3 Frauen, dazu ein Vertreter auf 3 Jahre. Außerdem 12 Frauenstimmen und zwar 10 Männer und 2 Frauen.

Im Sinne der Verfassung ist es, daß solche Personen gewählt werden, die gewillt sind, das Leben der Gemeinde zu fördern.

Die Wählerliste ist noch bis zum 15. Juni in der L. Schloßerei offengelegt. Stimmzettel mit dem vom Kirchenrat aufgestellten Verlangen (Elte D. Schmidt-Cornen) sind in den Wahllokalen an Sonntag zu haben. Gewählt wird von Männern und Frauen getrennt in 3 Klassen der Ellenburgschule. Bei der Wichtigkeit der Sache für die Gemeinde bittet der Kirchenrat die Gemeindeglieder, denen die Stunde noch etwas wertvoll ist, am egeren Beteiligen an der Wahl. Alle Verlangen, die sich um 5 Uhr noch im Wahlraum befinden, können ihre Stimme noch abgeben.

Der Kirchenrat: Rodiek, Pastor.

Wilhelmshaven.

Zufahrtent an Williherrrenstr.

Die Zahlung für den Monat Juni findet am Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. M., in der Räumerei von 9 bis 11 Uhr statt.

Wilhelmshaven, den 13. Juni 1924.

Antitidie Kürforsache. 4109

Landgemeinde Varel.

Die Stelle einer Schulmutterin an der Volksschule in Bergheide ist zum 1. Nov. 1924 neu zu besetzen. Bewerberinnen wollen sich bis zum 1. Juli d. J. beim Unterzeichneten melden. Bergheide, den 12. Juni 1924. 4099

Schulvorstand der Landgemeinde Varel. D. Witten.

Nordenham.

Das Register betr. die Reststellung der gem. Gemeinde Nordham ist in der Stadtgemeinde Nordenham für das Rechnungsjahr 1924/25 liegt vom 16. bis 20. Juni 1924 im Rathaus, Zimmer 9 zur Einsicht aus.

Den Beteiligten steht bis zum Ablauf des Monats Juli nach der Aufhebung eine schriftliche über zu Protest bei Stadtmagistrat zu erheben, nader zu begründende Beschwerden gegen die Veranlagung zu. 4100 Nordenham, den 12. Juni 1924. Stadtmagistrat. Wöhlen.

Anzeigenteil für Oldenburg

Hört Ihr Leut' und laßt Euch sagen, daß es zwecklos ist zu klagen über Menschen, Last und Leiden über Not und teure Zeiten.

Deshalb höret meine Kunde: „Sparen ist's Gebot der Stunde“ Koch' mit Gas so sparst du immer, mit Britett und Kohlen nimmer!

Wall-Licht

Oldenburg. Heute bis Montag: Die große Unbekannte. Ein Abenteuerfilm in 2 Teilen.

Kalabu - Lebertran

In der Zierliste: Allen Richter. Ferner müssen mit: Sub. Bettinger, Gg. Alexander, Dorch Dorch, Rati Dusch, D. Junfermann, G. Wöhlmann, Resp. v. Ledebour.

Charle Chaplin

14. Juni, 7.30 Uhr - II. Tiefand

Chaplin als Pfandleiher

15. Juni, 8 Uhr - II. Das Dreimäderlhaus

Jurisd

Dr. med. Düker. Facharzt für Nerven- und Gemütsleiden. Oldenburg i. O. Blumenstraße 10.

Waldguthelme vom 1. bis 14. Juni 1924

1 Liter 2 x 70 Pf. 140 Pf. 3/4 Liter 2 x 53 Pf. 106 Pf. 1/2 Liter 2 x 35 Pf. 70 Pf. 1/4 Liter 2 x 18 Pf. 36 Pf. Oldenburg, den 12. Juni 1924. Stadtmagistrat.

Kirchengemeinde Osterburg.

Das Umlagegesetz der fischalterspflichtigen Gehalts- und Wohnplänger liegt vom 11. bis 24. Juni 1924 im Geschäftszimmer, Rosenburgerstraße 12, vormittags von 9 bis 1 Uhr zur Einsichtnahme aus. Einwendungen gegen die Wichtigkeit der Veranlagung sind innerhalb der genannten Zeit beim Kirchenrat vorzubringen. Später eingehende Reklamationen bleiben unberücksichtigt. Osterburg, den 11. Juni 1924. Der Kirchenrat. Dr. Schütte.

Oldenbg. Landestheater.

Table with columns: Datum, Uhrzeit, Bühne, Vorstellung

Enorm hohe Preise

Arbeiter! Abonnieren die Republik!

Reklame-Verkauf

von Sonnabend, den 14. Juni, bis Sonnabend, den 21. Juni.

Table listing clothing items and prices: Herren-Sakko-Anzüge, Herren-Mäntel, Covercoat-Mäntel, Gummimäntel, etc.

Perkal Oberhemden Zephir mit zwei Kragen 7.50 und 8.50 ganz besonders preiswert 8.50 mit zwei Kragen 4.10

Emden Backhaus Oldenburg

Oldenburger Konsumverein.

4 Mitglieder-Versammlungen: Dienstag, den 17. Juni; Mittwoch, den 18. Juni; Donnerstag, den 19. Juni; Freitag, den 20. Juni.

HEINRICH GERDES Varel i. O. Neumarktstr. 9.

Spezial-Geschäft für Herren- und Knabenkleidung, Arbeits- u. Berufs-kleidung, Unterzeuge, Hüte, Mützen usw.

Overbeck & Co., Varel i. O.

Tabak- und Zigarren-Fabrik Fleu herut weiss - gelb

Schuhhaus Friedrich Meyer

Varel, Obernstrasse 7. Grösstes, leistungsfähigstes Spezial-Geschäft am Platze!

J. M. Schwabe Sohn.

Inhaber: Gustav Schwabe. Manufakturwaren. Varel i. Oldbg.

J. D. Gödecken.

Gebr. 1876. Inh. Carl Gödecken. Gebr. 1876. Billigste Bezugsquelle für Manufakturwaren. Varel, Neue Straße 19.

Leser berücksichtigt Eurer Zeitung!

Geschäftliche Rundschau u. Dauer-Fahrplan.

Table with columns: Richtung, Abfahrt von Varel, (Ohne Gewähr.)

Motorräder Phänomen-Fahrräder

Max de Levie. Wilhe mahaven, Roonstraße 45.

H. Schickler

Erstklassiges Spezialgeschäft für Herrenkonfektion und Schuhwaren. Varel i. O., Schloßstr.

R. H. Bluhm, Varel, Lange Str. 29.

Das Haus der guten Qualitäten in Manufakturwaren aller Art. Niederlage der M. Mosberg'schen Berufs-Arbeitergarderoben.

Fordern Sie unsere Spezialitäten:

„Lucca“ der Likör Cacao mit Nuss „Dörrfler“-Würstchen. Ernst Vogel & Co., Varel i. Oldbg. Neue Straß- Nr. 6. Fernruf Nr. 413.

Gebrüder Harms

Manufaktur- und Modewaren Herrenwäsche. Varel, Nobbsallee Nr. 20.

Kaufhaus b. Weiss

Kurzwaren, Wäsche und Haushaltsgegenstände Varel i. O.

JEVER

Heinr. Hanenkamp

Modewarenhaus für Herren- und Knabengarderoben. Jever, Neue Straße 1. Telephon 429.

Bei Julius Schwabe

in Jever, Große Burgstraße ist die größte Auswahl in Schuhwaren und Herren-Garderoben!

Joh. Husmann.

Manufakturwaren und Herrengarderoben. Jever, Burgstrasse Nr. 19.